

Ernst Moritz Arndt (1769-1860)

Danklied.

- Frisch auf, mein Herz! und werde Klang!
Und Seele, werde Lied!
Und Freude töne Lobgesang,
Der mir im Busen blüht!
- 5 Denn er, der alle Himmel rollt
Und zählt das Sternenheer,
Denn Gott, der Vater fromm und hold,
Verläßt mich nimmermehr.
- 10 Ich lag umhüllt mit Finsternis,
Die aus der Hölle kam,
Und durch die tiefste Seele riß
Mit Tigerklaun der Gram,
Gebrochen war mir alle Kraft,
- 15 Erloschen aller Mut,
Da rief ich dem, der alles schafft:
Mach's Vater, mach es gut!
- Und plötzlich ward die Nacht zum Licht,
20 Zur Wonne ward das Leid,
Und wieder schaut' ich aufgericht't
Des Lebens Herrlichkeit,
Den blauen lichten Sonnenraum,
Das bunte Blumenfeld –
- 25 Da war mein Jammer nur ein Traum,
Die Welt die beste Welt.
- Drum dank ich dem, der Wunder thut
Und Güte für und für,
- 30 Es rieselt jeder Tropfen Blut
Den Lobgesang in mir,
Es wird ein jeder Blick ein Strahl,
Der auf gen Himmel dringt,
Wo tausend tausend tausendmal
- 35 Das *Heilig! Heilig!* klingt.
- Denn wie die Kindlein in dem Schoß
Die treue Mutter hegt,
Läßt seine Treue nimmer los,
- 40 Die alles selig trägt,
Und seine Liebe lockt so süß,
Was Liebe mag verstehn,
Daß wir zu ihm ins Paradies
Der Lust und Unschuld gehn.
(202 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/arndt/gedichte/chap083.html>